

Herzlich Willkommen

Gesundheits- und Sozialdepartement

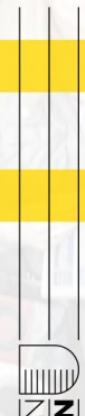
5. Plattform Gesellschaftsfragen

Kinder- und Jugendleitbild: konkret

Partizipation – mit jungen Ideen zu neuen Lösungen

Neuer Ort!

Donnerstag, 11. September 2014, 16.30 bis 19.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro
Aula des Berufsbildungszentrums Bau und Gewerbe, Standort Bahnhof Luzern



Ablauf

- Präsentation Kinder- und Jugendleibild
- **Partizipation von Kindern und Jugendlichen: weil es sie angeht**
Thomas Kirchschräger
- **Wie, wo und warum Kinder- und Jugendpartizipation**
Roger Häfeli
- Luzerner Café
- Apéro



Kinder- und Jugendleitbild Kanton Luzern

Sara Martin Pauwels, Projektleitung



Auftrag

- Postulat (P373) über die Erarbeitung eines Leitbildes für die Kinder- und Jugendförderung des Kantons Luzerns
- Auftrag Regierungsrat (2012):
 - Leitbild für gesamten Kinder- und Jugendbereich

Für wen und wozu?

- Personen im Kinder- und Jugendbereich
- Orientierungsrahmen
- gemeinsame Stossrichtung
- Schwerpunkte
- Checkliste
- Anstoss für kommunale Leitbilder

Partizipativer Prozess







Gremien

- Steuergruppe
- Projektteam
- Begleitgruppe
- Kommission für Gesellschaftsfragen

- Mitwirkungs-Workshops mit Akteurinnen und Akteuren

KANTON LUZERN

Gesundheits- und Sozialdepartement

KINDER- UND JUGENDLEITBILD

Kanton Luzern



Wohlbefinden und Schutz

Zusammenleben und Chancengerechtigkeit

Lebensraum

Umfassende Bildung

Partizipation

Vernetzung

Gesellschaftsfragen disg.lu.ch

VISION



Der Kanton Luzern ist kinder- und jugendfreundlich.

Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft unserer Gesellschaft.

Der Kanton und die Luzerner Gemeinden anerkennen die Kinder und Jugendlichen als gleichwertige Gesellschaftsgruppe.

Sie setzen sich ein für die Rechte der Kinder und Jugendlichen und für optimale Rahmenbedingungen zur Förderung, Mitwirkung und zum Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Sechs Handlungsfelder

- Zusammenleben und Chancengerechtigkeit
- Wohlbefinden und Schutz
- Lebensraum
- Partizipation
- Umfassende Bildung
- Vernetzung

HANDLUNGSFELD ZUSAMMENLEBEN UND CHANCENGERECHTIGKEIT



HANDLUNGSFELD WOHLBEFINDEN UND SCHUTZ



HANDLUNGSFELD LEBENSRAUM



HANDLUNGSFELD PARTIZIPATION



HANDLUNGSFELD UMFASSENDE BILDUNG





Wie?

- › Entwicklung als Teil der Umsetzung
- › Ein Handlungsfeld pro Jahr
 - Auftakt: Partizipation
- › Information & Weiterbildung
- › Webseite
- › Finanzielle Unterstützung von Projekten
- › 1. Kantonale Jugendsession 20.10.2014
- › Award



Beschluss Regierungsrat

- Kinder- und Jugendpolitik wird im Legislaturprogramm 2016-2019 berücksichtigt.
- Gesuch um Anschubfinanzierung beim Bund zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik (Artikel 26 des Eidg. Kinder- und Jugendförderungsgesetzes).

Kinder- und Jugendleitbild: konkret

**Partizipation von Kinder
und Jugendlichen: weil es
sie angeht**

Thomas Kirchschräger

**Wie, wo und warum Kinder-
und Jugendpartizipation**

Roger Häfeli

Partizipation von Kinder und Jugendlichen: weil es sie angeht

5. Plattform Gesellschaftsfragen – 11. September 2014

Kantonales Kinder- und Jugendleitbild konkret:
Partizipation – mit jungen Ideen zu neuen Lösungen

Thomas Kirchschräger, Co-Leiter
Zentrum für Menschenrechtsbildung
thomas.kirchschrager@phlu.ch

Zentrum für Menschenrechtsbildung PH LUZERN (ZMRB)

- ▶ Ausbildung
- ▶ Weiterbildung
- ▶ Forschung
- ▶ Beratung
- ▶ Öffentlicher Menschenrechtsdiskurs (IHRF & Fachtagung)



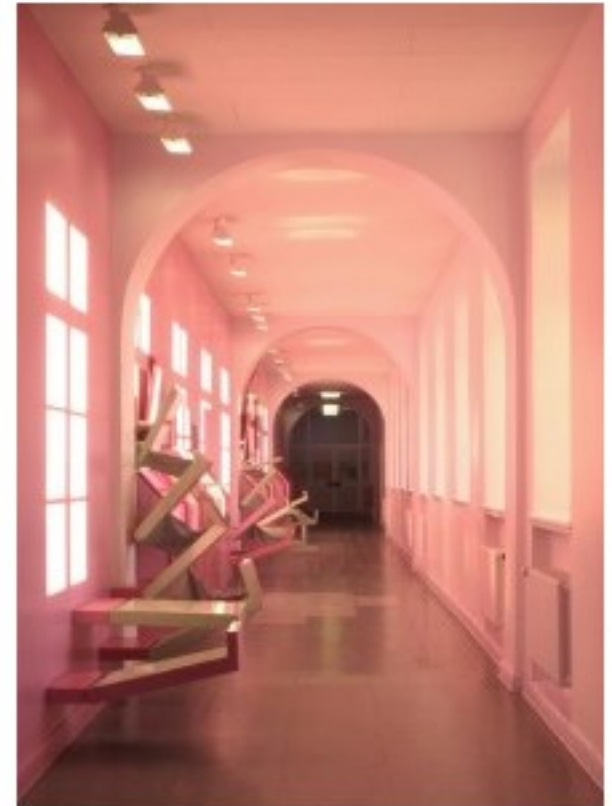
▶ www.zmrb.phlu.ch

Einleitung

Stellen Sie sich vor ...

- ▶ *Kinder bauen und wirken mit beim Bau eines neuen Schulhauses?*
- ▶ *„Das können die doch gar nicht ...“
„Die müssen zuerst erwachsen werden, bevor sie das können ...“*
- ▶ *???*
- ▶ *... Und wie Kinder das können ... 😊!*

Einleitung



-> <http://www.baupiloten.com/projekte/erika-mann-primary-school/>

Einleitung

- ▶ **dieBaupiloten Architektur:
Kinder planen Schule mit!**
- ▶ *„Der partizipative Umbau der Erika Mann Grundschule in Berlin ist ein weltweites Vorzeigeprojekt von Partizipation in der Architektur. (...) Sie haben mit den Kindern sogar Möbel entworfen und produziert. Die Architektin der Baupiloten sagt, dass trotz allem die Kosten nicht höher als bei einer üblichen Sanierung gewesen seien.“ (Häfeli R., Stadt Luzern)*



DieBaupiloten.com

Einleitung

Was bedeutet ... **Partizipieren** für Sie?

mitwirken

mitreden

mitbestimmen

selbst bestimmen

selbst verwalten

...



DieBaupiloten

Einleitung

Partizipation und Mitbestimmung

H. Biedermann, (2006):

Stufenmodell nach R. Schröder (2001)

- Partizipation*
- Keine Partizipation*
1. Fremdbestimmung
 2. Dekoration
 3. Alibiteilnahme
 4. Teilnahme
 5. Zugewiesen aber informiert
 6. Mitwirkung
 7. **Mitbestimmung**
 8. **Selbstbestimmung**
 9. **Selbstverwaltung**

Einleitung

Gleich zu Beginn – was mir wichtig ist:

- ▶ **Sehnsucht nach Anerkennung**
- ▶ **„Über uns nicht ohne uns“. Kinder und Jugendliche haben Rechtsanspruch, gehört zu werden.**
- ▶ **Für Partizipation befähigen ...Menschenrechtsbildung!**

... weil es sie angeht

„Kinder nicht nur als verletzbare Menschen und passive Empfängerinnen und Empfänger von Unterstützung und Schutz, sondern als **Akteure des Wandels** ansehen. Mit ihren **Ideen**, ihrer **Kreativität**, ihren **Erwartungen** und ihren **Ansprüchen** haben sie eine inspirierende Fähigkeit, unsere Vision der Welt zu bereichern.“

(Bellamy/Santos Pais, Realizing the Rights of the Child, 2007, 28)

... weil es sie angeht

Ablauf

Begrüßung und Einleitung

- ▶ ‚nicht nur als verletzte Menschen und passive Empfängerinnen und Empfänger‘
- ▶ ‚Ideen, Kreativität, Erwartungen und Ansprüche‘
- ▶ ‚Akteure des Wandels‘
- ▶ ‚Fähigkeit, unsere Vision der Welt zu bereichern‘

Fazit und Schluss

„nicht nur als verletzbare Menschen und passive Empfängerinnen und Empfänger“

- ▶ Vom Objekt zum Subjekt: Kinder als Träger von Rechten
- ▶ Kinder werden nicht als „kleine Erwachsene“ wahrgenommen, sondern ...
- ▶ **Kinder sind Menschen mit ganz besonderen Bedürfnissen, die spezifisch geschützt, gefördert und angehört werden müssen.**

„nicht nur als verletzte Menschen und passive Empfängerinnen und Empfänger“

Für Partizipation in Schule und Quartier gilt deshalb v.a.:

- ▶ Partizipation muss kindergerecht sein.
- ▶ Kinder und ihr Blickwinkel stehen im Zentrum.
- ▶ Grundlage dafür
 - > UNO-Kinderrechtskonvention (1989)

,nicht nur als verletzbare Menschen und passive Empfängerinnen und Empfänger‘

Die UNO-Kinderrechtskonvention von 1989 hält in Art. 12 „Berücksichtigung des Kindeswillens“ fest:

- 1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten **frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen** und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.
- 2) Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, **in allen** das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungs**verfahren** entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften **gehört zu werden.**“

„Ideen, Kreativität, Erwartungen und Ansprüche“

Das Recht, „gehört zu werden“, ist ...

- ▶ kein Geschenk
- ▶ kein Zugeständnis und
- ▶ kein Gnadenakt.

-> Kinder haben darauf einen Rechtsanspruch.

Zum Beispiel „**Schule**: (...) Doch sind Schulräte und Kinderparlamente als Partizipationsübungen nur dann wertvoll, **wenn Kinder echte Entscheidungen treffen können**. Kinder können auch an der Bewältigung von Schulproblemen, wie zum Beispiel Mobbing (...) oder anderer Formen schulischer Gewalt, mitwirken.(...)

aus Compasito, 294, www.compasito-zmrb.ch

► „Nachhaltige moralische Entwicklung kann nur in konkreten Situationen, mit der Diskussion realer Konflikte möglich sein.“

C. Power, J. Reimer, Eine moralische Atmosphäre: Eine pädagogische Brücke zwischen moralischem Urteil und Handeln, in: D. Garz, F. Oser, W. Althof (HrsG.), Moralisches Urteil und Handeln, Frankfurt a. M. 1999

► „Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind verschieden, also müssen auch die Partizipationsformen vielfältig sein.“

Althof W., Partizipation der Kinder, in: Kirchschräger P. G./Kirchschräger T. et al. (Hg.), Menschenrechte und Kinder, Bd. IV IHRF Reihe, Bern 2007, 73-84

„Akteure des Wandels“

- ▶ Kinder als die Menschen „des jetzt“ und „von morgen“.
- ▶ Kinder als „Gegenüber“ im Generationsverhältnis
- ▶ „Akteure des Wandels“ müssen üben und lernen können.
- ▶ Aber wie können wir/sie in unseren Bereichen die Kinder/Jugendlichen unterstützen?



„Fähigkeit, unsere Vision der Welt zu bereichern“

Kinder können das Recht, gehört zu werden, nur geltend machen, **wenn sie von diesem Recht wissen und es kennen.**

- ▶ Räume für das Recht auf Bildung (Schule und Quartier)
- ▶ Kinderrechtsbildung – eine notwendige Voraussetzung für Partizipation
- ▶ www.compasito-zmrb.ch

The screenshot shows the website for 'Compasito'. At the top left is the logo 'compasito' in colorful lowercase letters, with a small globe icon above the 'o' and two cartoon children holding hands below it. To the right of the logo are navigation links: 'Links', 'Medien', and 'Kontakt'. Below these is a yellow horizontal bar with the text 'Compasito Kurse Themen Übungen Interaktionsforum'. The main content area features a quote in German: 'Kinder sind stark, vielfältig begabt und leistungsfähig. Alle Kinder verfügen über die Bereitschaft, die Fähigkeit, die Neugier und das Interesse, ihren Lernprozess zu gestalten und sich mit allem auseinanderzusetzen, was ihnen in ihrer Umwelt begegnet.' This quote is attributed to 'Loris Malaguzzi'. Below the quote is a red box with the text 'Compasito Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern'. To the right of this box is a paragraph of text: 'Der „Compasito“ ist das neue deutschsprachige Instrument der Menschenrechtsbildung für Kinder, das der Europarat entwickelt hat. Das Ziel von „Compasito“ ist das Erlernen von Werten wie Würde, Toleranz und Achtung für andere sowie Fähigkeiten wie Zusammenarbeit, kritisches Denken und das Eintreten für die eigenen Rechte. „Compasito“ bietet Aktivitäten und Methoden für Kinder, PädagogenInnen...

„Fähigkeit, unsere Vision der Welt zu bereichern“

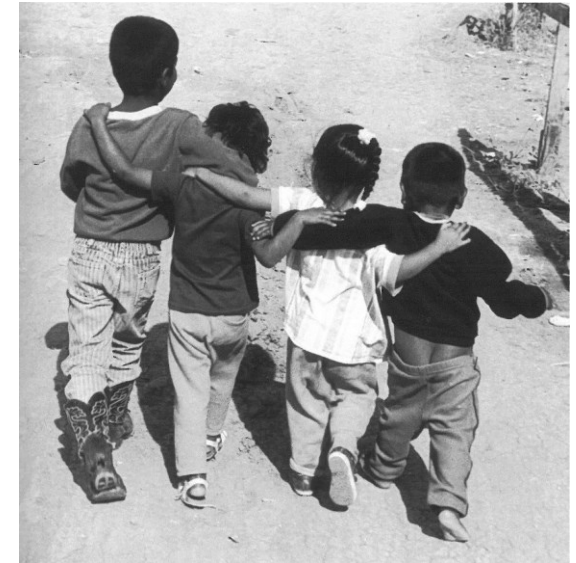
Auf Grund von neurobiologische Befunden können nach *H. Schirp* vier didaktische Zugänge gebündelt werden, die bei Partizipationsvorhaben in Unterricht, Schule und Gemeinwesen beachtet werden müssen:

- ▶ „**Vor-Leben**“ u.a. Freiräume/Grenzen/Vereinbarungen/ Mitarbeit/...
- ▶ „**Nach-Denken**“ u.a. Werte-Dilemmata/Wertbegründungen/...
- ▶ „**Mit-Machen**“ u.a. Klassenrat/ SchülerInnenrat/ KiPa/ Jugendparlament, Übernahme von Verantwortung/ ...
- ▶ „**Einfühlen**“ u.a. Perspektivenwechsel/ Rollentausch/ Empathie/...

H. Schirp, Wie lernt unser Hirn Werte und soziale Orientierungsmuster, in V. Reinhardt (Hrsg.): Demokratie und Partizipation von Anfang an, 2011, S. 31ff.

„Fähigkeit, unsere Vision der Welt zu bereichern“

- ▶ Selbst-Entscheidung/-Mitentscheidung
- ▶ Challenges-Space
- ▶ Repräsentative Partizipation



„Fähigkeit, unsere Vision der Welt zu bereichern“

„Sowohl für Erwachsene als auch für Kinder kann eine (...) Kultur der Partizipation eine sehr beeindruckende Demokratieübung sein.“

Compasito, 291

www.compasito-zmrb.ch

Fazit

„Kinder nicht nur als verletzbare Menschen und passive Empfängerinnen und Empfänger von Unterstützung und Schutz, sondern als **Akteure des Wandels** ansehen. Mit ihren **Ideen**, ihrer **Kreativität**, ihren **Erwartungen** und ihren **Ansprüchen** haben sie eine inspirierende Fähigkeit, unsere Vision der Welt zu bereichern.“

(Bellamy C./ Santos Pais M., Realizing the Rights of the Child, 2007, 28)

Schluss

► **Kinder und Jugendleitbild Kanton Luzern** **Leitsatz: Partizipation**

„Kinder und Jugendliche können mitentscheiden bei Themen, die sie betreffen, namentlich in den Bereichen Familie, Schule, Ausbildung und Freizeit.“

Schluss



Schluss

- ▶ **Wir sind gerne für Sie da😊:**
 - ▷ **Beratung/ Begleitung/ Coaching/ ...**
 - ▷ **Zentrum für Menschenrechtsbildung:**
www.zmrb.phlu.ch

Wie, wo und warum Kinder- und Jugendpartizipation

Der Mehrwert von Beteiligung

Plattform für Gesellschaftsfragen, 11. September 2014

Partizipation- Mit jungen Ideen zu neuen Lösungen

Roger Häfeli, Kinder Jugend Familie Stadt Luzern

Übersicht

- Wo findet Partizipation statt
- Was ist der Gewinn von Partizipation
- Dimensionen der Partizipation
- Beispiele

Wo findet Partizipation statt



Filmbeispiel: www.kinder-4.ch

Der Gewinn von Partizipation Individuelle Gewinn

Partizipation:

- ist ein Lernfeld (Verhandeln, Kompromisse finden, Argumentieren, öffentlich sprechen usw.).
- ist politische Bildung
- ermöglicht Erfahrung von Einflussnahme
- ermöglicht positive Erlebnisse führt so zu einem positiven Selbstbild und Selbstwirksamkeit
- wirkt präventiv

Der Gewinn von Partizipation gesellschaftlicher Gewinn

- Bessere Lösungen durch Einbezug der Betroffenen, Betroffene sind Experten
- Nachwuchsförderung für eine lebendige Demokratie
- Förderung des Engagements für die Gemeinschaft
- Steigerung der Identifikation mit dem Gemeinwesen
- Der Dialog zwischen den Generationen wird gefördert

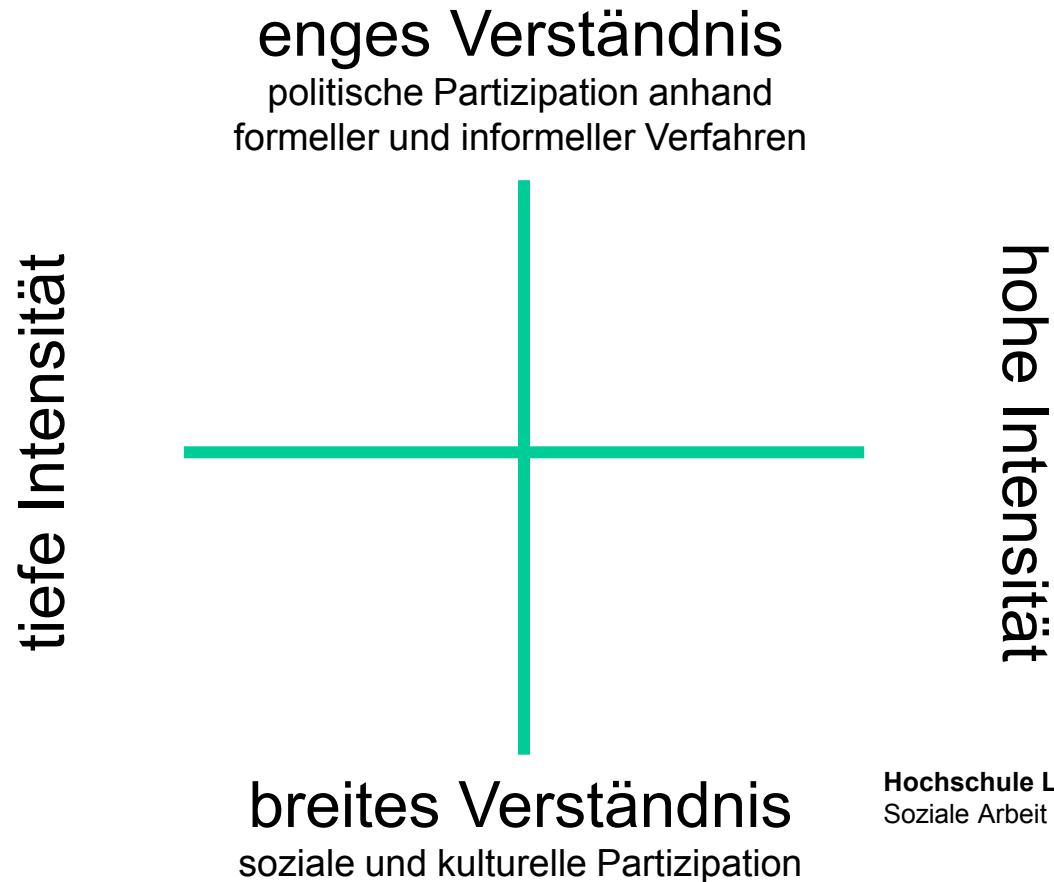
... und nicht zuletzt wird das Recht auf
Meinungsäußerung und Mitwirkung (Art. 12
Kinderrechtskonvention) umgesetzt

Formen der Partizipation

Es gibt folgende Unterscheidungen von Partizipation

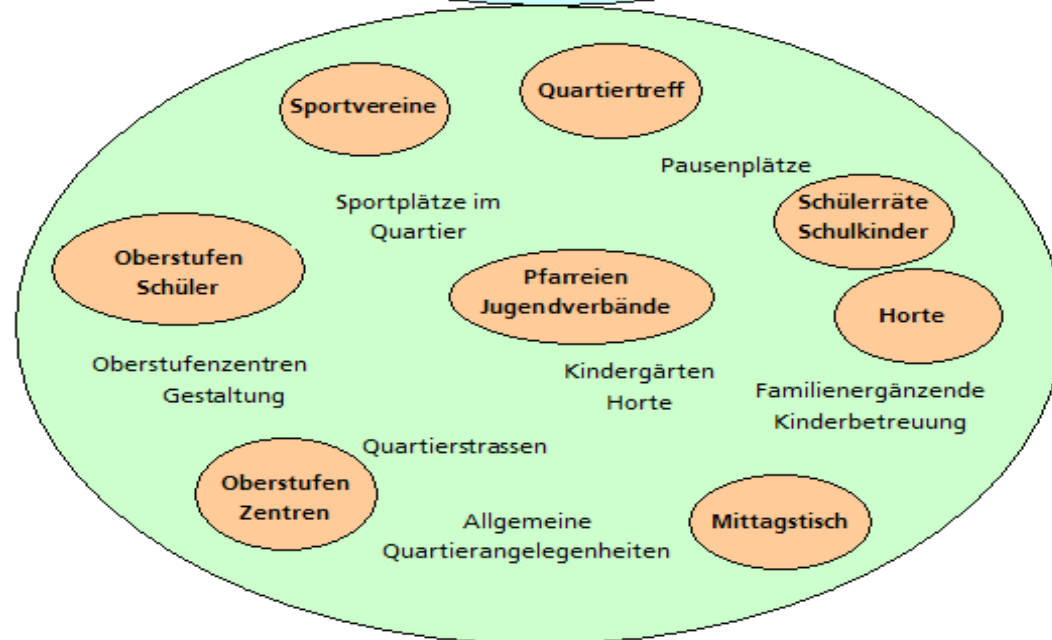
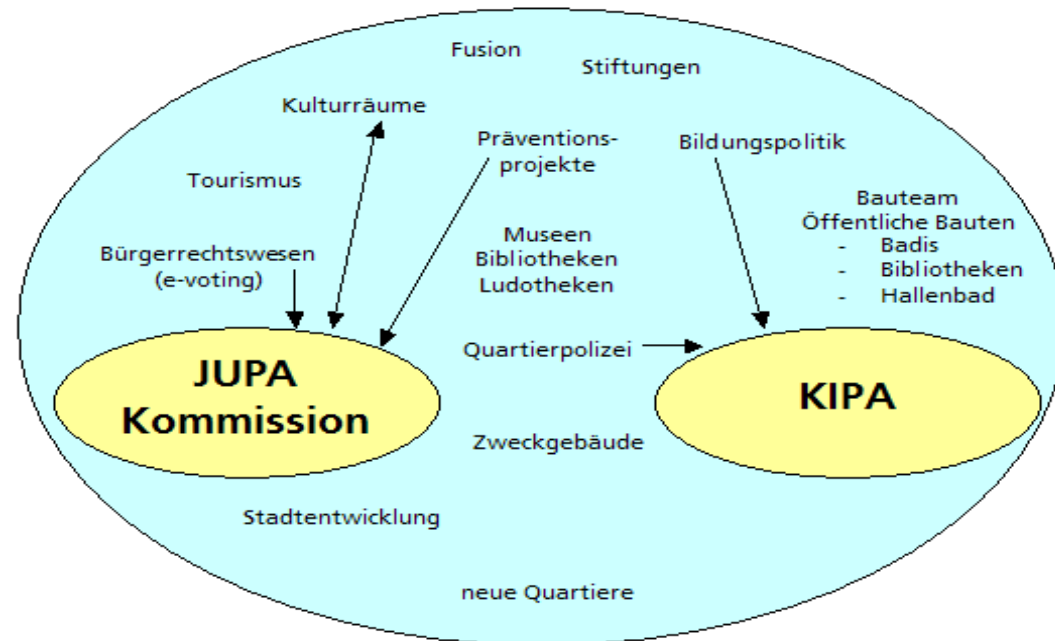
- individuelle – kollektive Partizipation
- politische – soziale Partizipation
- parlamentarische – sozialraumbezogene Partizipation

Dimensionen der Partizipation



Hochschule Luzern
Soziale Arbeit

PARLAMENTSEBENE



SOZIALRAUMBEZOGEN

Methodische Vorgehen- ein paar Grundsätze

- Ziel definieren, Rahmen festlegen, was kann entschieden werden.
- Ausgangslage und Fragestellung adressatengerecht erklären.
- Zuhören, Diskutieren , erarbeiten.
- Anliegen aufnehmen.
- Umsetzung planen.
- Umsetzung unterstützen.
- Erfolge feiern
- http://www.voja.ch/download/Methodensammlung_def.pdf

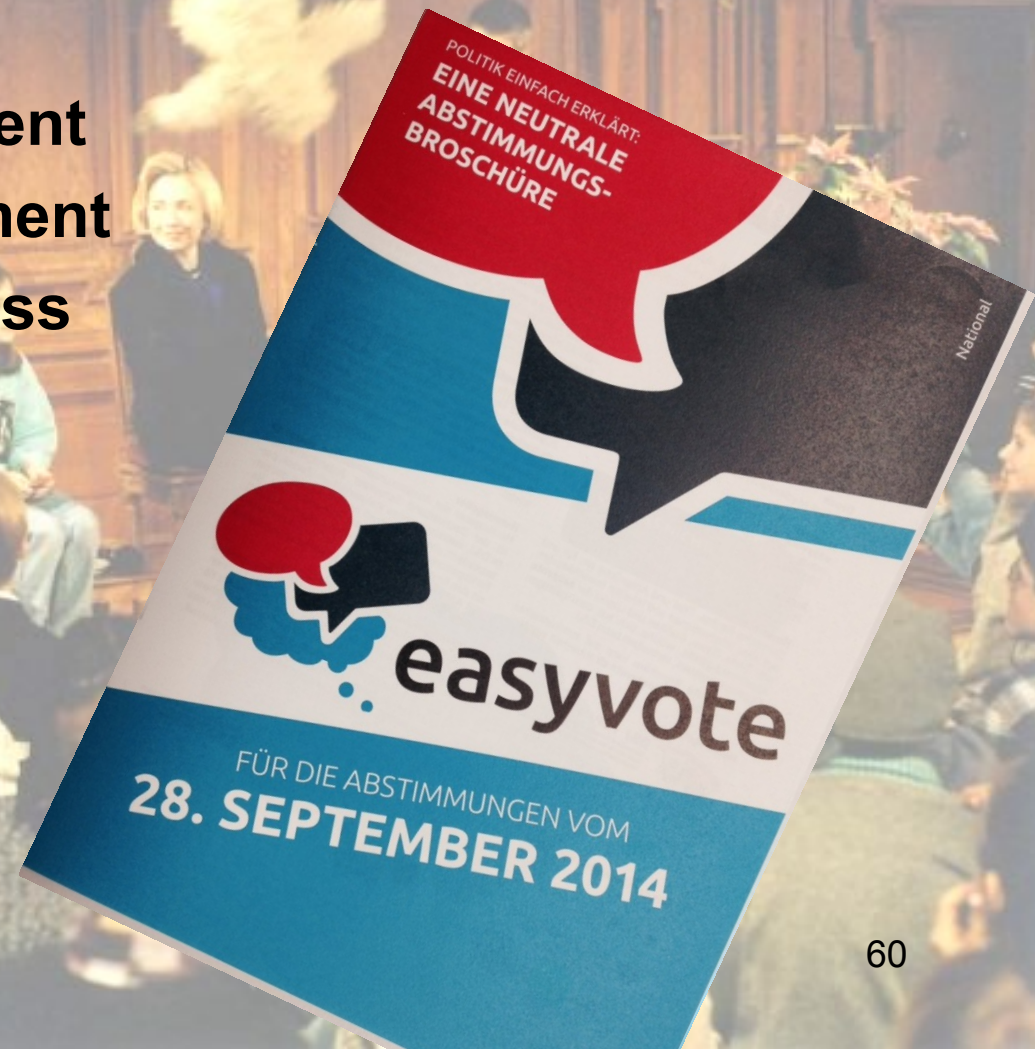
Projektbeispiele Lebensraum und C

- **Spielplatz-, Pausenplatzmitgestaltung**
- **Quartiererkundungen:**
 - **Quartierdetektive**
 - **Radio-, Filmreportagen**
 - **Fotodokumentationen**
- **Kinderstadtpläne**
- **Mitgestaltung bei Bauprojekten**
- **Einbezug bei Verkehrsplanung**
 - **Beispiel Augenhöhe 1.20**



Projektbeispiele politische und formelle Partizipation

- Kinderparlament
- Jugendparlament
- Jugendvorstoss
- Schülerräte
- Easy Vote



Projektbeispiele projekt- und vereinsbezogene Partizipation

- **Jugendverbände**
- **Vereine**
- **Radio 3fach**
- **Jugend mit Wirkung**



Wo gibt es Unterstützung

- Fachstelle für Gesellschaftsfragen:
www.disg.lu.ch/gesellschaftsfragen
- www.infoklick.ch/zentralschweiz/
- www.projuventute.ch
- www.stadt Luzern.ch/kjf
- <http://www.phlu.ch/dienstleistung/zentrum-menschenrechtsbildung/>
- www.jarl.ch

- **Filmbeispiel: Jugend Mit Wirkung**

Fragen und Antworten



Ablauf Luzerner Café

- Pro Tisch ein/e Gastgeber/in
- Kurze Vorstellungsrunde
- Drei Fragen à 15 Minuten
- Gruppen halten ihre Erkenntnisse fest
- Gesprächsrunden in fixen Gruppen

Fragen Luzerner Café

- 1) Was sind überzeugende **Argumente** für die Kinder- und Jugendpartizipation?
- 2) Welche **Themen** und welche **Lebensbereiche** eignen sich besonders für die Partizipation mit Kindern und Jugendlichen?
- 3) Mit welchen Methoden/Modellen/Projekten haben Sie bereits **gute Erfahrungen** gemacht?

Vielen Dank!

